

# Biodiversitätsstrategien gegen den Klimawandel



- Veranstaltung: GVD-Jahrestagung 2026
- Datum, Ort: 26. Februar 2026, Niedernhausen
- Referent: Dr. Gunther Hardt

© GC Valley



## Kurzportrait

- Universität Hohenheim - Dr. sc. agr. (1994)
- GF Stuttgarter GC Solitude e.V. (1994 - 2000)
- GF Baden-Württembergischer GV e.V. (1994 - 2003)
- Sachverständiger: Anlage & Pflege von Golfplätzen öbv. (2003-2026)
  - Zustandsanalysen, Pflegegutachten und -konzepte
  - Begleitung von Neubau- und Umbaumaßnahmen
  - Fragestellungen zum Umwelt-/Natur- und Artenschutz
- Ausbilder und im Prüfungsausschuss zum geprüften Head-Greenkeeper (DEULA-Lehranstalten)
- Vorsitzender DGV-Ausschuss Umwelt & Platzpflege (1996-2020)
- Initiator der Biodiversitätskooperation im DGV mit LGV (ab 2019)
- Leiter DGV-Arbeitskreis Biodiversität (ab 2021)
- Golfspieler
- Email: [g.hardt@gmx.de](mailto:g.hardt@gmx.de), Tel. +49 172 - 630 12 50





## Biodiversität = biologische Vielfalt ...

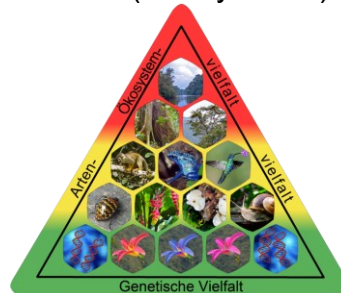
...beschreibt die Vielfalt der Ökosysteme, die Vielfalt der Arten sowie die genetische Vielfalt innerhalb der Arten (bay. ANL, 2022)

Biodiversität umfasst drei Ebenen zunehmender Komplexität:

- die Vielfalt der Lebensgemeinschaften (Ökosysteme)
- die Artenvielfalt
- die genetische Vielfalt

Ziel:

Erhaltung und Förderung einer regional- und ortsspezifischen Flora und Fauna



Ökosystem: besteht aus einer Lebensgemeinschaft von Organismen mehrerer Arten (Biozönose) und ihrer unbelebten Umwelt, die man als Lebensraum, Habitat oder Biotop bezeichnet.



## Artensterben weltweit: 5 Gründe

- **Habitatzerstörung**
  - ca. 7.000 qm pro Sekunde (insbesondere Waldflächen, ca. 15 Milliarden Bäume/Jahr)
- **Unkontrollierte Ausbeutung und Jagd**
  - direkte Ausbeutung von Tieren und Pflanzen (Fischereiindustrie, Verzehr von Buschfleisch, Verzehr und Verwendung von Wildpflanzen)
- **Verschmutzung**
  - Plastikmüll (ca. ¼ aller Fische mit Plastikmüll belastet, Ostsee = flaches, schmales Meer mit neun zivilisierten Anrainerstaaten = Abwässer, Fabriken, Ställe = dreckigste Meer weltweit)
- **Invasive Arten**
  - Tiere, Pflanzen, Pilze, etc. dringen in Ökosysteme und verdrängen etablierte Spezies (über Transportwege auf Land, Luft und Wasser aus fernen Ländern)
- **Klimakrise**
  - Vegetation wandert Richtung Pole, ca. 17 km pro Jahr

**Klimaerwärmung ist Folge vom Artensterben**

© Überleben: Dirk Steffens



# EU 2030 Biodiversitätsstrategie

**Bringing nature back into our lives**  
EU 2030 Biodiversity strategy  
May 2020 #EUGreenDeal

“Making nature healthy again is key to our physical and mental wellbeing and is an ally in the fight against climate change and disease outbreaks. It is at the heart of our growth strategy, the European Green Deal, and is part of a European recovery that gives more back to the planet than it takes away.”  
Ursula von der Leyen, President of the European Commission

Climate change, the unprecedented loss of biodiversity, and the spread of devastating pandemics are sending a clear message: it is time to fix our broken relationship with nature.

The Biodiversity Strategy will put Europe's biodiversity on the path to recovery by 2030, for the benefit of people, climate and the planet.

**Why do we need to protect biodiversity?**

Biodiversity is essential for life. Our planet and the economy depend on it. When nature is healthy, it protects and provides.

Biodiversity and ecosystems provide us with food, health and medicines, materials, recreation, and wellbeing. They filter our air and water, help keep the climate in balance, convert waste back into resources, pollinate and fertilise crops and much more.

**Nature provides for businesses: half of global GDP, 40 trillion, depends on nature.**

**We are losing nature like never before because of unsustainable human activities.**

The global population of wild species has fallen by **60% over the last 40 years.**

**1 million species are at risk of extinction.**

**The new EU-wide Biodiversity Strategy will:**

- Establish protected areas for at least:
  - 30% of land in Europe**
  - 30% of sea in Europe**
- Restore degraded ecosystems at land and sea across the whole of Europe by:
  - Increasing organic farming and biodiversity-rich landscape features on agricultural land
  - Halting and reversing the decline of pollinators
  - Restoring at least 25 000 km of EU rivers to a free-flowing state
  - Reducing the use and risk of pesticides by 50% by 2030
  - Planting 3 billion trees by 2030
- Unlock **20 billion EUR/year for biodiversity** through various sources, including EU funds, national and private funding. Natural capital and biodiversity considerations will be integrated into business practices.
- Put the EU in a leading position in the world in addressing the global biodiversity crisis. The Commission will mobilise all tools of external action and international partnerships for an ambitious new UN Global Biodiversity Framework at the Conference of the Parties to the Convention on Biological Diversity in 2021.

© European Union 2020  
Reuse of this document is allowed, provided appropriate credit is given and any changes are indicated. Creative Commons Attribution 4.0 International license. For any use or reproduction of elements that are not owned by the EU, permission may need to be sought directly from the respective copyright holder.  
All logos are European Union, unless otherwise stated. Icons © Pixabay - all rights reserved.



# Pressemitteilungen

Die unabhängige Zeitung für Baden-Württemberg

# STUTTGARTER ZEITUNG

Freitag, 9. Januar 2023

220

Die Dritte Seite: Sexueller Missbrauch: Was aus dem Fall eines Jugendtrainers folgt? Seite 2

Aus aller Welt: Brisante Details: Warum das Buch Prinz Harrys für Wirbel sorgt? Seite 11

Kultur: Neuer Roman: Wie Autorin Leila Slimani ihre Saga fortsetzt? Seite 13

**Klimawandel in der Antarktis**  
**Den Pinguinen schmilzt das Eis weg**  
Die Klimaerwärmung setzt den Kaiserpinguinen am Südpol zu: ihre Population schwindet. Seite 2

**Das Ende des Neoliberalismus**  
Das Problem liegt nicht in einem Zuviel, sondern einem Zuwenig an Gleichheit.  
Von Rainer Ruf

Die soziale Ungleichheit in Staaten des Westens nähert sich dem Niveau der sogenannten Belle Époque. Wer in der Belle Époque geboren wird, lebt bis heute auf die Welt geworfen wird, verliert im Sozialstaat. Nach einer Phase sozialdemokratisch inspirierter Reformen begann Ende der 1970er Jahre der Aufstieg des Neoliberalismus, wie bewies ihm Theodor W. Adorno wie Friedrich von Hayek und, in einem gewissermaßen, Margret Thatcher in Großbritannien sowie Ronald Reagan in den USA – mit enormer Umverteilungswirkung. Das Mittel hierfür fanden sie in der Steuerpolitik.

Der Berliner Wirtschaftshistoriker Marc Buggen hat in seiner Studie über die deutsche Steuerpolitik vom Kaiserreich bis heute die auch die deutsche Politik seit den 1980er Jahren von einem Bündnis aus Mitte- und Oberschicht geprägt war, das die Steuerbelastung der Reichsten systematisch reduzierte. Deutlich wird dies bei der Erbsteuer: 2019 stieg die Erbschaftsteuer auf die größten Erbschaften um 30 Prozent an.

**Mehr Geflüchte im Südwesten als 2015**  
STUTTGART. Seit der russischen Invasion in der Ukraine im vergangenen Jahr ist die Zahl der Flüchtlinge in Baden-Württemberg erheblich gewachsen. Nach Angaben des Innenministeriums haben 2022 146.000 Menschen...

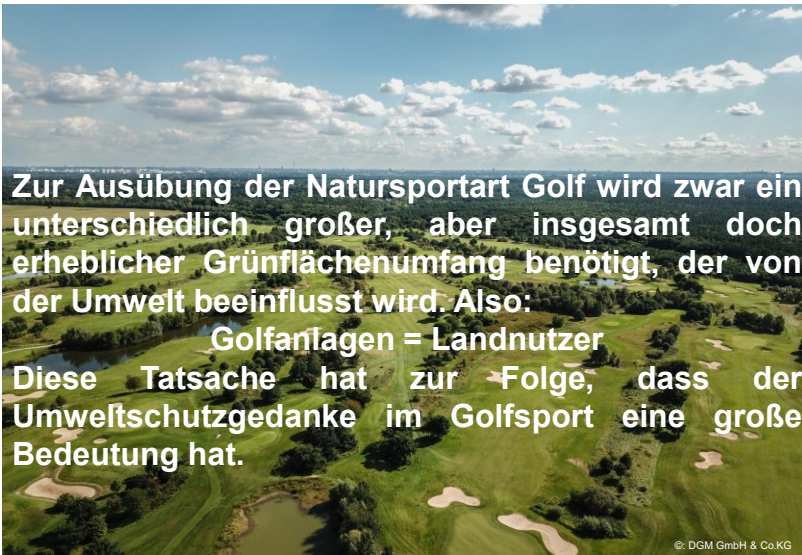
**Land will Verwaltung moderner aufstellen**  
Besseres Projektmanagement, digitale Anträge, Künstliche Intelligenz...

**Entsetzen über neue Exekutionen im Iran**  
THERAN. Die Hinrichtung zweier weiterer Demonstranten im Iran hat internationalen Kritik und Entsetzen hervorgerufen. Außenministerin Amirouha Barbeck warf der iranischen Führung vor, brutal und menschen...





## Biodiversität braucht Lebensräume



## Flächenverhältnisse auf Golfplätzen



Landschaftsteil	Anteil in Prozent
<b>Spielflächen</b>	<b>ca. 38</b>
Spielbahnen	34
Grüns	2
Abschläge	1
Sandhindernisse	1
<b>Extensivflächen</b>	<b>ca. 58</b>
Roughflächen & Biotope	35
Wald	20
Hecken	3
<b>Sonstige Flächen</b>	<b>ca. 4</b>
Wege	1
Gebäude, Parkplätze	<1
Übrige Fläche	2

Hoher Anteil an Extensivflächen schafft Lebens- und Entwicklungsräume für Tier- und Pflanzenwelt





## Vegetationsstrukturen Golfplatz

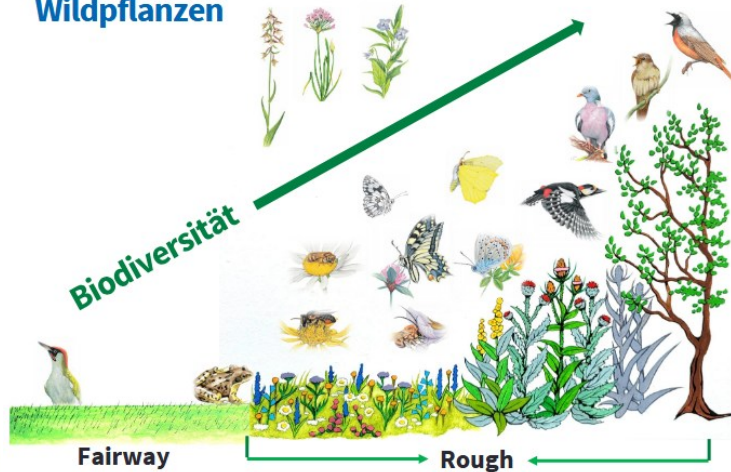


© GC Domäne Niederreutin



## Schlüssel zur Biodiversität

**Schlüssel zur Biodiversität:  
Wildpflanzen**



NABU  
© Martin Klatt





## Grundsätze zur Biodiversität Golfanlagen

- Golfplatz = Sportplatz  $\leq$  Spielflächen ca. 40% (Tee, FW, SR, Grün + Umfeld)  
Extensivflächen ca. 60% (HR, Hecke, Wasser, etc.)
- Golf = einige Sportart, die von selbst biologische Vielfalt (Biodiversität) schafft und bei richtigem Pflegemanagement auch fördert
- Landnutzung  $\neq$  Landwirtschaft (keine Monokulturen, Nitrat-/Pestizideintrag)
- Golfplätze = Trittsteinbiotope (Ausstrahlung in die Fläche)
- BRD = 721 Golfplätze = **ca. 50.000 ha** (Extensivflächen: **ca. 30.000 ha**)
- Erhaltung / Förderung von Landschaft-/Umwelt-/Artenschutz durch Golfanlagen in der BRD = **ca. 350 - 400 Mio. €**
- Biodiversitätsschutz wird finanziert = **privaten Mitteln**
- Golfplatznutzung ist also = **naturnahe Bewirtschaftung**



## Ziel: Integration

Integration der Golfanlagen in die Politik, Naturschutzverbände, Kommune, Tourismus, etc.





## Kooperationsvertrag: LGV - DGV - UM



## Kooperationsvertrag: LGV - NABU





## Biodiversität und Klimaschutz

---

Biodiversität und Klimaschutz beeinflussen sich gegenseitig. Veränderungen im Klima wirken sich direkt auf Ökosysteme aus - und umgekehrt spielt die Natur eine zentrale Rolle bei der Regulierung des Klimas. Wenn biologische Vielfalt verloren geht

- Dann:
  - Speichern Ökosysteme weniger CO<sub>2</sub>
  - Klimawandel + Artensterben wird beschleunigt
- Folge:
  - Klimawandel bedroht die Biodiversität
  - Biodiversität ist gleichzeitig Schutzfaktor gegen Klimawandel
  - Schutz von Ökosystemen ist daher zentral für den Klimaschutz
- Fazit:
  - Schutz der Biodiversität ist Voraussetzung für erfolgreichen Klimaschutz



## Förderung Biodiversität

---

- **Förderung Strukturvielfalt**
  - Extensives Rough statt kurz gemähter Flächen
  - Blühwiesen mit autochthonem Arten
  - Erhaltung und Förderung von Vegetationsformen (Wasser, Saumvegetationen, Rough, Rohbodenflächen, etc.)
    - weniger Pflege, weniger Wasser, mehr Insekten und CO<sub>2</sub>-Bindung
- **Vegetationsmanagement**
  - Einsatz heimischer, standortgerechter Bäume und Sträucher
  - Trockenheitsresistente Gräser - Arten und Sorten
  - Mehrschichtige Pflanzungen: Bäume-Sträucher-Krautschicht
    - besserer Hitzeschutz, geringerer Wasser- und Düngebedarf
- **Wassermanagement**
  - Naturnahe Teiche mit Flachwasserzonen
  - Regenwasserrückhaltebecken - keine schnelle Wasserableitung
  - Schilf- und Röhrichtzonen zur Wasserreinigung
    - Kühlung, Hochwasserschutz, Lebensraum für Amphibien und Vögel
- **Pflanzenschutzmanagement**
  - Integrierter Pflanzenschutz
  - Förderung natürlicher Gegenspieler (Hilfsstoffe, Vögel, Insekten, Fledermäuse)
    - bessere Bodengesundheit, widerstandsfähigere Gräser, bessere Akzeptanz





## Förderung Biodiversität

---

- **Lebensraummanagement**
  - Einrichtung von Sonderbiotopen (z.B. Todholzbereiche und Steinriegel)
  - Förderung für Wildbienen (Blühwiesen, Sandarien, etc.)
  - Kleine Maßnahmen mit großer Wirkung
- **Vernetzungsstrukturen statt Inselbiotope**
  - Verbindung zu angrenzenden Wäldern, Hecken, Feldrainen
  - Biotopkorridore durch Hecken- und Saumstrukturen
  - Arten können auf Klimaveränderungen reagieren und wandern
- **Golfanlagen-Management und Kommunikation**
  - Biodiversitätskonzept im Golfanlagenmanagement und Greenkeeping verankern
  - Information an Mitglieder und Gäste (Informationstafeln, Naturführungen, etc.)
  - Monitoring einführen (z.B. Vogel- und Insektenzählungen)
  - Akzeptanz steigt, Image verbessert sich, Zertifizierungen werden möglich



## Herausforderungen der Umsetzung

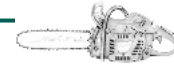
---

- Keine Angst vor dem Thema
- Ressourcenbindung - wirtschaftliche Situation - Klima
- Ökologische Leistungen - Geld verdienen???
- Nachhaltigkeit oft nicht gegeben (weniger, dafür richtig!)
- Naturschutzarbeit muss golfspezifisch ausgerichtet sein
- Möglichkeiten eines fachgerechten Pflegemanagements oft nicht gegeben (Naturschutz ist immer anthropogen bedingt) - Ausbildung GF,CM,GK
- Verwendung von Informationsmaterial (Broschüren, Infoblätter, etc.)
- Unordnung ist Artenvielfalt (Brennesel, Baumscheiben, etc.)
- Golfanlagen stehen im Wettbewerb - Für das „Big Picture“ benötigt es die Teilnahme von möglichst vielen Golfanlagen zu einem Projekt (Motto: nur gemeinsam sind wir stark, z.B. Weltbienentag)
- Lobby-Arbeit und Kooperation mit NGO's (Naturschutz, Kommune, Umweltausschuss LSV, DOSB, Städte-Gemeindetag, etc.)
- Marketing, Marketing, Marketing - tue gutes und rede darüber!



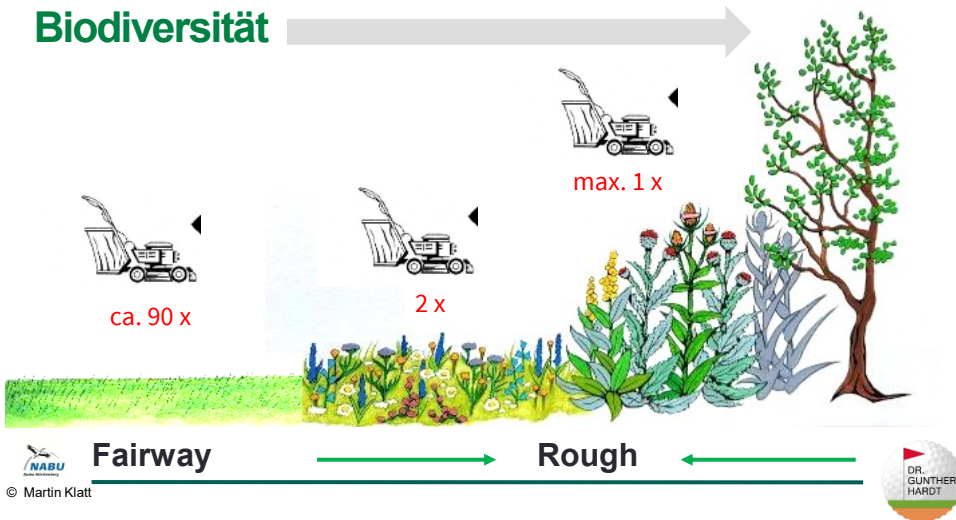


## Herausforderung Pflegemangement



Bei Bedarf

**Biodiversität**



## Unordnung ist Artenvielfalt





## Fördermöglichkeiten




- Vertragsnaturschutzprogramme (KULAP, FAKT, HALM, etc.)
- Landesnaturschutz-, Landschaftspflege-, Landschaftserhaltungsverbände bzw. biologische Stationen
- Förderung von Einzelmaßnahmen (z.B. Hecken und Obstbäume)
- Förderprogramme der Kommune und Landkreise
- Ökopunkte - Ökopunktekataster
- Ökozertifizierung - Grün und/oder Rauhfutter für Ökobetriebe
- Integration in kommunalen bzw. landesweiten Biotopverbund
- Umsiedlungsprojekte (Bahn, Straße, Gewerbe) - Naturraum!
- Nachhaltigkeitsstrategien für Dritte - Ausgleichsflächen

**Kontakt: Untere Naturschutzbehörden**



## Umwelt- und Biodiversitätsprojekte DGV/LGV

### Kurzbeschreibung der Projekte zur Umwelt und Biodiversität

Projekta	Kurzbeschreibunga
 Projekt DGVa	<b>Qualitäts- und Umweltzertifikat GOLF&amp;NATUR</b> Ziel: Zertifikat für eine ordnungsgemäße, umweltbewusste und nachhaltige Betriebsführung mit den Schwerpunkten: • Natur und Landschaft (Pflichten aus Genehmigungen, Darstellung natürlicher Lebensräume, Biodiversitätsmanagement) • Pflege und Spielbetrieb (Pflegepläne, Koordination Spiel und Pflegebetrieb, Wasser- und Pflanzenschutzmanagement) • Arbeitssicherheit und Umweltmanagement (Arbeits- und Gesundheitsschutz, Sicherheitskonzepte, Energie, Abfall) • Öffentlichkeitsarbeit und Infrastruktur (Informationsmanagement, Qualifikation Mitarbeiter, Behördenmanagement) Dabei geht es insbesondere um Verbesserungen der Biodiversität, Spielbedingungen sowie interner und externer Prozesse der Golfanlage. Gleichzeitig werden Golfanlagen unterstützt, Auswirkungen des Klimawandels zu bewältigen, die Nutzung von Ressourcen zu berücksichtigen und sich auf die Auswirkungen künftiger Vorschriften bei der Platzpflege vorzubereiten, um Umweltstandards zu erfüllen. Der durch begleitende DGV-Auditoren und selbstverpflichtende Zertifizierungsprozess wird in Abhängigkeit der getroffenen Maßnahmen über einen bestimmten Zeitraum mit den Zertifikaten Bronze, Silber bis Gold ausgezeichnet. Info: <a href="#">Überblick Umweltzertifikat GOLF&amp;NATUR</a>
 Projekt DGVa	<b>Forschungs- und Aufwertungsprojekt GolfBiodivers</b> Ziel: Golfplätze landschaftsökologisch zu analysieren und die biologische Vielfalt von Golfplätzen aufzuwerten • Das Forschungs- und Aufwertungsprojekt GolfBiodivers wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (Projektlaufzeit 2023 - 2029) • Das Projekt ist ein Baustein der Biodiversitätsstrategie des DGV und Golfanlagen positionieren sich damit als aktive Akteure bei der Förderung der Artenvielfalt. Info: <a href="#">Allgemeine Informationen zum Projekt</a>
 Projekt LGVa	<b>Biodiversitätsprojekt Lebensraum Golfplatz - Wir fördern Artenvielfalt</b> Ziel: Kooperationsprojekt der Golfanlagen mit Umweltministerien zur Integration in die Biodiversitätsstrategie des Landes. • Umwelt- und Naturschutz in die Geschäftsabläufe der LGV-Golfverbände und Golfanlagen zu fördern und deren Bedeutung durch entsprechende Maßnahmen, vorwiegend durch Förderung von Wildblumen- und Vogelschutz, sowie Umweltbildung hervorzuheben. • Bessere Wahrnehmung der Sportart Golf durch Organisation und Dokumentation gemeinsamer Biodiversitätsprojekte, damit in der Öffentlichkeit, bei Umweltbehörden bzw. Naturschutzorganisationen sowie Mitgliedern die Biodiversitätspotentiale des Golfsports vorteilhaft wahrgenommen werden. Anmerkung: in Bayern Blühpakt Bayern ( <a href="http://www.bluehpakt.bayern.de">www.bluehpakt.bayern.de</a> ) Info: <a href="#">Lebensraum Golfplatz - Wir fördern Artenvielfalt</a>





## Konflikte mit Presse vermeiden

**BZ DIE STIMME BERLINS** taz KLIMAWANDEL **Bild** MEDIATHEK **Bild+**

Berlin 13.6.2023

VON MARIE FRANK

#Wasserknappheit #Dürre #Golf #! #Umweltschutz

13.06.2023, 11:39 Uhr

Sarrazin: „Schwachsinnige Kam Linke wollen Berl Golfplätze schlie

### Golfplätzen der Hahn zudrehen

Trotz Dürren und Wasserknapp auf Berliner Golfplätzen das ko unkontrolliert verschwendet. D will das ändern.

Wasserpolitik in Berlin

### Klima-Chaoten zerhacken Golf-Platz auf Sylt

++ Vier der fünf Täter verübten auch die Farb-Attacke am Sylter Flughafen ++

Der renommierte Golfclub Wannsee wu Foto: dpa

Danke für die Unterstützung

Klima-Chaoten pflanzen einen Baum auf dem Golf-Platz Budersand Foto: ddp/JONAS GEHRING



## Kernaussage zur Biodiversität und Klima

- Strategien zum Umwelt-, Natur- und Artenschutz als nachhaltig relevante Bestandteile im Geschäftsablauf von Sportanlagen zu etablieren ist kein Luxus, sondern eine Investition in Klimaresilienz, Betriebssicherheit sowie Zukunftsfähigkeit der Golfanlagen, um deren Handlungsfähigkeit bzw. -spielräume für den Sport auch künftig zu erhalten bzw. zu erhöhen.
- Denn:



- **Biodiversität + Klimaschutz = Lebensqualität**

